

# Zwischen Kunst und Politik

Ausstellung in der Universitätsbibliothek beschäftigt sich mit dem Gießener Goethe-Bund und der Verflechtung von bürgerlichem Kulturleben und Politik

**ag.** In der Gießener Universitätsbibliothek (UB) ist noch bis zum 15. Juni die Ausstellung „Der Goethe-Bund in Gießen. Eine Geschichte zwischen Kunst und Politik“ zu sehen. Die Ausstellung ist täglich von 8.30 bis 23 Uhr geöffnet.

Zwischen 1914 und 1944 bestimmte der Goethe-Bund das kulturelle Leben der Universitätsstadt Gießen mit. Von Studenten gegründet, durchlief der Kulturverein 30 wechselvolle Jahre deutscher Geschichte. Dabei spiegelte er die kulturellen und politischen Orientierungen des städtischen Bürgertums wider. Während der organisatorische Kopf des Bundes Karriere im Reichspropaganda-Ministerium machte, verengte sich die Vielfalt des kulturellen Programms nach 1933 auf die nationalpolitisch erwünschten Themen. Die Geschichte des Goethe-Bundes verweist über ihre lokale Bedeutung hinaus auf die grundsätzlichen Spannungen zwischen Literatur, Kunst und Politik.

Die Ausstellung wurde in einem Seminar der Professur für Zeitgeschichte am Historischen Institut konzipiert und erarbeitet, das von Prof. Dirk van Laak geleitet und von dem Gießener Privatforscher Jörg-Peter Jatho unterstützt wurde.

In einzelnen Stationen werden verschiedene Aspekte des Goethe-Bundes beleuchtet, die in ihrer Gesamtheit ein Bild des bürgerlichen Kulturlebens in der Weimarer Republik und im Dritten Reich vermitteln sollen. Die Ausstellungsmacher haben sich unter anderem mit dem Problem der inneren und äußeren Emigration auseinandergesetzt, sich gefragt, welche Art von Literatur überhaupt in der Zeit gelesen worden ist und welche Bedeutung Goethe als Symbol der deutschen Kulturzeit seinerzeit besessen hat. Hinterfragt wird dabei die enge Verbindung und Vernetzung zwischen Kulturleben und Politik.

.....  
[www.uni-giessen.de/ub](http://www.uni-giessen.de/ub)